

STADTTTEILE
PORZ

KÖLNER STRASSENAMEN

Wodanstraße in Rath/Heumar: „Wodan“ oder „Wotan“ – nordgermanisch Odin – gilt in der nordischen Mythologie als der Hauptgott. Er ist Gott der Toten, der Ekstase, der Runenweisheit und der Heilkunde. Hier ist er auf einem Gemälde von Georg von Rosen aus dem Jahre 1886 zu sehen.



Urlaub für die Leisetreter

In der Porzer Katzenpension herrscht zurzeit Hochbetrieb

Von JOHANNES LEMM

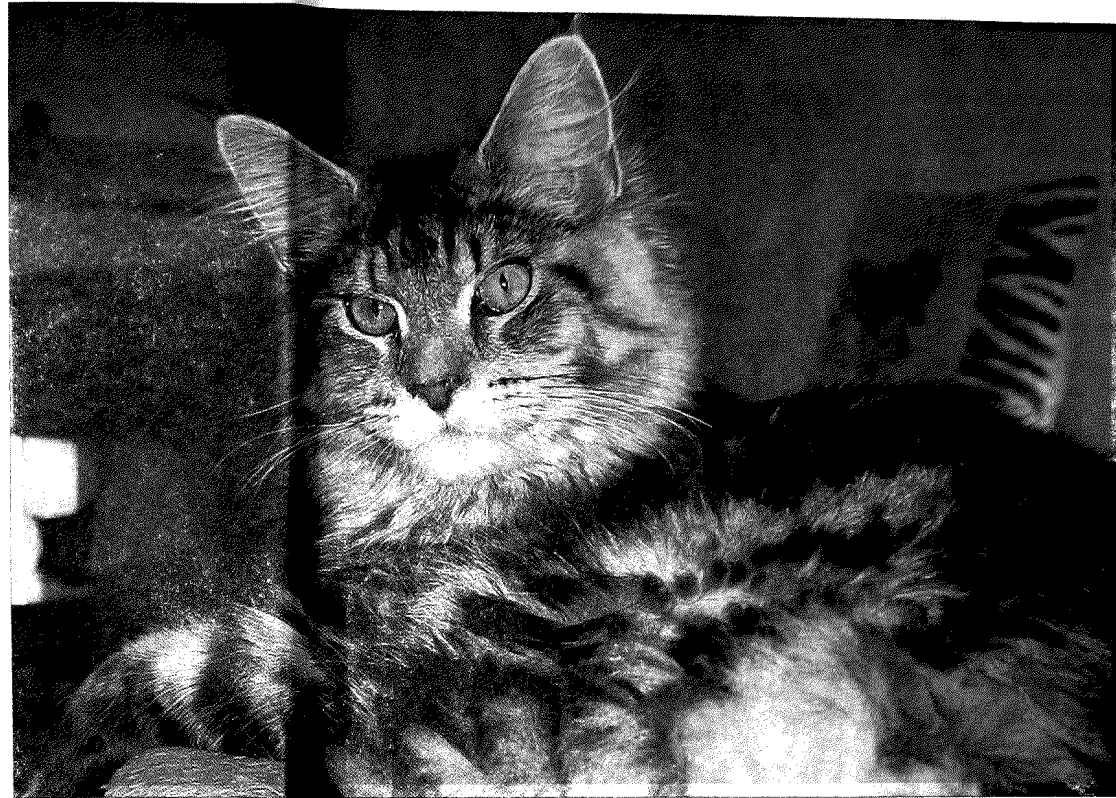
PORZ. Die zierliche Siamkatze Lucy sitzt schüchtern in der hintersten Ecke ihrer Box. Noch wagt sie sich nicht hervor, selbst das gute Zureden von Tierpfleger-Azubi Sarah Laué kann sie nicht raus locken. Es ist Lucys erster „Ferientag“ in „Petra's Katzenparadies“, eine der wenigen Katzenpensionen im Stadtbezirk. Entsprechend viel ist hier los zurzeit: Während die Urlaubszeit die Menschen in ferne Länder zieht, residieren ihre Katzen in der Ferdinand-Porsche-Straße. Das helle Haus am Rande des Gewerbegebiets beherbergt im ersten Stock bis zu 36 Stubentiger. Derzeit ist natürlich alles ausgebucht. Während der Ferienzeiten gilt frühes Anmelden“, erklärt Tierheilpraktiker und Pensionsleiter Detlev Fiedrich.

Zur Begrüßung gibt es einen schmackhaften Happen Hähnchenbrustfilet. Futter und Wasser stehen immer bereit, die geräumigen Gehege warten mit großen Kratzbäumen und einer Menge buntem Spielzeug auf, wahlweise kann

eine Unterkunft mit oder ohne Terrasse gebucht werden.

Mittlerweile streckt Siamkatze Lucy zumindest ihr graues Köpfchen zaghaft aus der Box. Neugierig schaut sie nach den anderen Katzen im Gehege. Auch wenn Lucy etwas Zeit zum Auftauen braucht, sind sich ihre Besitzer Andrea und Wolfgang Simon sicher, dass sie sowohl Lucy als auch Kater Leo beruhigt in der Pension lassen und in den Urlaub aufbrechen können. Und kaum ist Ehepaar Simon zur Tür hinaus, kommt Lucy auch schon aus ihrer Box und beginnt munter, die Umgebung zu erkunden. „Das ist oft so“, kommentiert die Auszubildende Laué schmunzelnd, während sie den Boden fegt. Eine ihrer Hauptbeschäftigungen übrigens, denn bei so vielen Katzen im Raum fliegen auch viele Haare durch die Gegend.

Neuankömmling Jackomo hingegen lässt nicht lange auf sich warten. Forsch kommt der wuschelige Maine-Coon-Kater aus seiner Box gestürmt, rennt durch eine bewegliche Plastikröhre, hüpft über die Regale und verschwindet gelegent-



Nicht ihr Revier, aber die Maine-Coon-Katze Bali scheint sich in ihrem „Ferienomizil“ recht behaglich zu fühlen. (Foto: Lemm)

lich in einem der bunten Pappkartons. Bereits zum vierten Mal gastiert Jackomo in der Pension und freut sich offensichtlich über seinen Ferienstart. Während er das Gehege erkundet, kommt ihm ein schwarzer Kater in die Quere. Die beiden fauchen sich kurz an, die Chemie stimmt nicht. Eingreifen muss jedoch niemand, nachdem beide Dampf abgelassen haben, verschwin-

den sie in verschiedene Richtungen. Zu solchen Reibereien kommt es öfter mal, sie sind aber harmlos. Es handelt sich um „Distanzfauchen“, mit dem die Katzen sich gegenseitig auf Abstand halten. Da sich die Tiere in einer fremden Umgebung befinden, betrachten sie die Gehege nicht als ihr Revier und vertragen sich in aller Regel.

Fiedrich hat sich ganz be-

wusst dafür entschieden, seine zweite Katzenpension in Porz zu eröffnen. Die Verkehrsanbindung ist gut und das Gewerbegebiet ruhig gelegen.

Ruhig ist es nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der Pension. Trotz der hohen Zahl an vierbeinigen Gästen und dem regen Treiben in den Gehegen ist kein Lärm zu hören. Lediglich das Tapsen der Pfoten und ein gelegentliches

Maunzen. Die Tiere machen ihrem Ruf als „Leisetreter“ wahrlich alle Ehre.

Wer in den Urlaub fährt und auch seine Katze in selbigen schicken will, sollte einplanen, dass ein Pensionsaufenthalt nicht ganz billig ist: Pro Tag und Katze werden zehn Euro im Innenbereich und elf im Außenbereich berechnet. Ein Aufpreis wird bei zusätzlichem Pflegeaufwand fällig.